

Protokolleintrag vom 11.06.2003

2003/207

Von Heidi Bucher-Steinegger (Grüne) und Walter Angst (AL) ist am 11.6.2003 folgende *Interpellation* eingereicht worden:

Wir bitten den Stadtrat uns bezüglich medizinischer, psychologischer und/oder heilpädagogischer Dienste, welche die Stadt Zürich für Schulkinder anbietet, folgende Fragen zu beantworten:

1. Welche heilpädagogischen, psychologischen und/oder medizinischen Abklärungen und Massnahmen bietet die Stadt Zürich ihren Volksschülerinnen und -schülern an? Bitte beschreiben sie die Angebote!
2. Wie viele Kinder werden pro Jahr durch welche Dienste wie viele Stunden lang abgeklärt?
3. Wie viele Kinder werden pro Jahr durch welche Dienste wie viele Stunden lang therapiert?
4. Welche Indikatoren führen dazu, dass eine ärztliche, psychologische, psychomotorische, heilpädagogische usw. Abklärung bei einem Kind – durch die Schule angeregt – vorgenommen wird? Aufgrund welcher Kriterien vermuten Lehrpersonen „Defizite“ und weisen Schulkinder in der Folge für Abklärungen SpezialistInnen zu?
5. Wie lange ist die durchschnittliche Wartezeit pro Kind ab Anmeldung bis zur Erstkonsultation? Bitte für jede Dienstleistung gesondert aufzuführen!
6. Wie lange ist die durchschnittliche Wartezeit pro Kind ab Diagnosestellung bis zur ersten Therapiestunde? Bitte für jede Dienstleistung gesondert aufzuführen!
7. Wie viele Eltern wählen eine Abklärung und/oder Therapien bei privaten AnbieterInnen? Bitte für jede Dienstleistung gesondert aufzuführen!
8. Werden für Abklärungen und/oder Therapien private AnbieterInnen beigezogen oder wird auf diese verwiesen? Wenn ja, in welchen Situationen?
9. Gibt es Vorgaben, wie die Elterninformationen stattfinden sollen? Gibt es Standards bezüglich dieser Elterninformationen? Wenn ja, welche? Wenn nein, plant der Stadtrat, solche erarbeiten zu lassen?
10. Wie passiert in der Realität die Elterninformation, wenn für ein Kind spezielle Abklärungen ins Auge gefasst werden? Bitte geben Sie allfällige Quellen (z. B. Merkblätter, Informations-Ablauf-Schemata etc.) an!
11. Wie viel Geld investiert die Stadt Zürich pro Jahr in die unterschiedlichen Abklärungen (bitte nach Fachbereich gesondert aufzuführen!)?
12. Wie viel Geld gibt die Stadt Zürich pro Jahr für die diversen heilpädagogischen, psychologischen und/oder medizinische Unterstützungsmassnahmen ihrer Schulkinder aus?
13. Werden Kosten für die Abklärungen und Behandlungen von den Eltern oder den Krankenkassen übernommen? Wenn ja, wie hoch sind je die Anteile?
14. Wer koordiniert die unterschiedlichen therapeutischen und/oder pädagogischen Massnahmen? Wer macht das Case-Management?
15. Welche Qualifikationen haben die Mitarbeitenden in den unterschiedlichen Dienstleistungen (bitte gesondert aufzuführen)? Wer überprüft deren Arbeitsqualität?
16. Wie wird die Qualität der angebotenen Dienste überprüft und wie werden die sich aus dieser Prüfung ergebenden Konsequenzen umgesetzt?